

Ergebnisüberblick Studierendenbefragung Sommersemester 2017

Im Sommersemester 2017 wurde eine universitätseigene Studierendenbefragung durchgeführt, die sich an alle Studierenden in Bachelor-, Staatsexamens- und Magisterstudiengängen ab dem zweiten Fachsemester richtete. Ziel war es, einen Überblick über die Situation der Studierenden an der Universität Rostock zu erlangen. 1173 Studenten und Studentinnen nahmen an der Befragung teil, was einer Rücklaufquote von 16% entspricht. 66,3% der beteiligten Studierenden waren weiblich und 32,0% männlich. Das Durchschnittsalter lag zwischen 20 – 24 Jahren. Auf Grund der schulischen Abschlüsse der Eltern ließ sich zeigen, dass 52% der Studierenden eine akademische Bildungsherkunft haben. 6,1% haben einen familiären und 3,0% einen persönlichen Migrationshintergrund. Die Befragung fokussierte folgende Teilbereiche:

- Studium/Studienverlauf
- Studierbarkeit
- Internationalisierung
- Vereinbarkeit von Studium und Familie
- Kompetenzerwerb
- Zufriedenheit im Studium

Im Bereich *Studium/Studienverlauf* ließ sich beispielsweise zeigen, dass die meisten Studenten*innen das Studium durch die Unterstützung der Eltern finanzieren (74,5%) oder durch die Förderung durch BAföG oder Stipendien (39,1%)¹. Am dritt häufigsten wurde die Finanzierung durch eine eigene Erwerbstätigkeit genannt (35,6%)¹. Nur 2% der Studenten ziehen einen Studienfachwechsel in Betracht. Gründe für den Wechsel stellen meist andere Erwartungen an das Fach oder eine Änderung der Interessen dar. Einen Hochschulwechsel halten 85,2% für eher unwahrscheinlich.

Für die Einschätzung der *Studierbarkeit* der Studiengänge an der Universität Rostock wurde die Einhaltung der Regelstudienzeit betrachtet. Die Ergebnisse zeigen, dass 76,7% der Studierenden mit dem Studium nicht im Verzug sind. Dem entspricht, dass die Studienbelastung zu 70,1% als angemessen empfunden wird. Es geben 35% (n= 289) an, nach dem Bachelorabschluss ein Masterstudium anschließen zu wollen. Insgesamt wurde die Studienorganisation von 45 % der Befragten als (sehr)zufriedenstellend empfunden. Bei Fragen oder Problemen fühlen sich die Meisten (60%) durch den Fachschafftsrat am besten beraten und betreut.

Ein Ziel der Universität Rostock ist es, die *Internationalisierung* zu fördern. Knapp 40% der Studierenden gaben an, einen studienbezogenen Auslandsaufenthalt zu planen. Zumeist wird der Auslandsaufenthalt im Rahmen des vorgesehenen Studienabschlusses angestrebt (83,2%), eine Promotion ins Auge gefasst (79,6%) oder ein Sprachaufenthalt geplant (57%)¹.

Die *Vereinbarkeit von Studium und Familie* wird von knapp 30% der Studierenden mit Kindern als (sehr) gut empfunden.

Im Bereich Kompetenzerwerb gibt es noch Verbesserungspotential. Nur 20% der Studierenden empfinden eine (sehr) starke Förderung der Fachkompetenz, 57,2% sehen sich teilweise gefördert und 29,1% empfinden gar keine bzw. wenig Förderung in diesem Bereich. Der Forschungs- und Praxisbezug wurde von 27,9% der Befragten als *gut* empfunden, 70% sind dagegen nur *teilweise* zufrieden.

Insgesamt zeigt sich, dass die Studierenden an der Universität Rostock im Großen und Ganzen (63,9%) (sehr) zufrieden mit Ihrem Studium sind.

Den universitären Ergebnisbericht können Sie auf Anfrage bei der HQE einsehen.

¹ Bei dieser Fragestellung waren Mehrfachantworten möglich. So ergibt sich eine Summe über 100%.